

Wir empfehlen die am 28. November 2013 ausgefallene Veranstaltung der AANO:

Nachholtermin!

Geheimdienst in der Demokratie „FREUND“ HÖRT MIT! Destruktive Wahrheiten über die freiheitliche Ordnung

Vortrag & Diskussion

Referent: Dr. Herbert Fertl, Redaktion GEGENSTANDPUNKT

**Donnerstag, 16. Januar 2014, 19 Uhr, Universität Hamburg, Großer Hörsaal
der Fakultät für Erziehungswissenschaft (PI-Hörsaal), Von-Melle-Park 8**

Geheimdienstmitarbeiter wird an seinem Arbeitgeber irre, haut ab und liefert der Welt Enthüllungen über die umfassende Überwachung der Bürger weltweit.

– Die politischen Reaktion und die aufgeregten öffentlichen Debatten über den angeblich unauflösbaren Zwiespalt von ‚Freiheit‘ contra ‚Sicherheit‘ lassen keinen Zweifel: Seine Veröffentlichungen betreffen nicht irgendein Feld der Politik, sondern einen Kernbereich auch und gerade demokratisch-freiheitlicher Staaten.

– Die zuständigen Politiker verteidigen die Eingriffe in die ansonsten selbstverständlich zu respektierende Privatsphäre mit lauter besonderen Fällen der Bedrohung und setzen dabei Staatssicherheit und ‚Schutz der Bürger‘, deren Leben sie umfassend durchleuchten, in eins.

– Dabei gibt schon der Auftrag, unter dem die umfassende Spitzelei stattfindet, *Staatsschutz*, Bescheid darüber, was hier um jeden Preis geschützt werden soll, wenn umfassend und mit allen modernen Kommunikationsmitteln kontrolliert wird, was die Leute so treiben (bzw. treiben *könnten!*). Nicht bloß Kontrolle im Einzelfall, sondern generelle Kontrollierbarkeit ist ein elementares Bedürfnis eines Staats, der sich damit brüstet, dass er seinen Bürgern generös eine Privatsphäre zugesteht und ein paar Freiheiten gewährt.

Wie Freiheit und Sicherheit zusammenhängen und dass die Freiheit in einem demokratischen Rechtsstaat ihrem Inhalt nach eine *Lizenz zum Mitmachen* ist, die der Staat konzidiert, einschränkt und entzieht, soll auf der Veranstaltung behandelt und diskutiert werden.

Neuerscheinung!



Freie Wahlen werden amtlich als Kernstück der Demokratie geschätzt. In der Demokratie, heißt es, wird nicht einfach regiert – das Volk erteilt per Abstimmung den Auftrag zur Wahrnehmung der Staatsgeschäfte. Weniger amtlich betrachten Politiker wie Wähler diese Veranstaltung ohne solche Ehrerbietung. Demokratische Politiker nehmen Wahlen nüchtern als Bedingung und Gelegenheit, auf Kosten der Konkurrenten an die Macht zu gelangen. Und mündige Bürger haben Wahlen längst als Schwindel durchschaut. Wählen gehen sie selbstbewusst ohne Illusionen, damit etwas zu „bewirken“ oder zu „verändern“.

Sowohl die hohe Meinung über die hehren Grundsätze demokratischer Machtausübung wie auch das abschätzige Urteil über die praktische Betätigung des Volkswillens übergehen allerdings, was das Institut der freien Wahlen tatsächlich leistet: Mit den Wahlkreuzen legitimiert sich immerhin eine Herrschaft, die

sich auf ihre Unabhängigkeit von ihrer Basis – vom ‚Druck der Straße‘ – viel zugute hält und von ihrer Freiheit regen Gebrauch macht. Und auch wenn es aufgeklärten Zeitgenossen ‚letztlich doch egal‘ ist, von wem sie regiert werden; egal sollte es ihnen nicht sein, dass sie von ihrer demokratisch gewählten Herrschaft alle Lebensbedingungen serviert bekommen, mit denen sie praktisch zurechtkommen müssen.

ISBN 978-3-929211-13-9, 241 Seiten, € 14,80 – erhältlich ab September im Buchhandel oder direkt beim GegenStandpunkt-Verlag, Kirchenstr. 88, 81675 München, Tel. 089 - 272 16 04, email: gegenstandpunkt@t-online.de, www.gegenstandpunkt.com